

Clara Grunwald Schule  
**Ein Bericht von Andrzej Tarchala (B2)**



Team: Andjela (Serbia), Lin Ma (China), Chen-ju (Taiwan), Andrzej (Polen)

Am 1. Februar dieses Jahres waren wir in der Clara Grunwald Schule, die die staatliche Freiburger Grundschule für die Kinder des Stadtteils Rieselfeld ist. Diese Schule arbeitet wie alle anderen Grundschulen nach den Richtlinien des Kultusministeriums Baden Württemberg. Zurzeit werden 665 Grundschüler/innen in 28 Klassen unterrichtet. Außerdem bietet die Schule als besonderes Profil die Montessori-Pädagogik an.

Diese Pädagogik wurde von der italienischen Ärztin Maria Montessori (1870-1952) entwickelt. Als Ärztin war es Maria Montessori klar, dass jedes Kind seinen Körper selbst aufbaut. Aber was ist mit seinem Geist? Ist das nicht Sache der Erwachsenen? Hierin liegt Montessoris besonderer Beitrag zur Pädagogik: **Das Kind baut nicht nur seinen Körper selbst auf, sondern auch seinen Geist.** Es ist gewissermaßen sein eigener Lehrer und Erzieher. Natürlich braucht es dazu eine geeignete Umgebung, zu der auch liebevolle Erwachsene gehören. Erziehung heißt für Montessori, **Hilfe zum Leben geben.** Eine Vorkämpferin der Montessori-Pädagogik in Deutschland war die Lehrerin Clara Grunwald (1877-1943).

Wozu waren wir in dieser Schule?

Unser Ziel war den Unterricht in zwei verschiedenen Klassen (2. Klasse u. Familienklasse) zu beobachten, damit wir diese Informationen für die ganze Projektgruppe präsentieren konnten. Andjela und Li Ma beobachteten die Familienklasse, dagegen waren Chen-ju und ich in der zweiten Klasse.

Die zweite Klasse zählte 25 Schüler/innen. Die Ausstattung, wie in die normalen Schule war, : die Tafel, die Bänke, der Computer und die Arbeiten der Kinder hingen an der Wand.



Die typische (für Montessori Pädagogik) Ausstattung in dem Klassenzimmer ist ein Regalbrett, in dem alle Lehrmittel stehen, und die Kinder können während der Stunde nehmen, was sie zum Üben brauchen.



Die Unterrichtsform war interessant. Wenn die Kinder die Freiarbeit gemacht haben, arbeiteten sie still und selbständig. Die Übungen machten sie in einem Heft, in dem die verschiedenen Übungen aus den verschiedenen Schulfächern waren. Die Kinder konnten eine freiwillige Übung wählen, z.B. Englischlernen am Computer.



Wir hatten auch einen eigenen Beitrag zum Unterricht. Wir sprachen mit den Kindern über unsere Länder. Die Kinder suchten auf der Karte, wo unsere Länder liegen und suchten im Erdkundeatlas die Flaggen unserer Länder. Sie fragten uns nach den Kindern in unseren Ländern z.B. *Lernen die Kinder auch Mathematik?* oder *Was machen die Kinder im Winter?*. Wir schrieben auch die polnischen und chinesischen Wörter an die Tafel.



**Auf alles hat Brigitte aufgepasst.**



**Meiner Meinung nach war dieser Besuch sehr interessant und lehrreich.**